

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

W&O: DIE NUMMER 1 IN DER REGION

DIE DRITTE

Drittbestes Jahr der Geschichte

Wildhauser Bergbahnen blickten an GV auf ein sehr gutes Jahr zurück. **Seite 3**



LOKAL

Grundelemente für den Strom

Werke der Rii-Seez Power öffneten die Türen für die Bevölkerung. **Seite 2**

Spenglerei-Sanitär AG
KUBIK
 Groffeldstrasse 8 • 9470 Buchs
 Tel. 081/756 14 30
 Der richtige Partner rund ums Wasser...

Werdenberger & Obertoggenburger

REDAKTION: BAHNHOFSTRASSE 4, POSTFACH, 9470 BUCHS SG 1, TELEFON 081 750 02 00 FAX 081 756 29 60

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN/UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

ABONNEMENTS-DIENST: TEL. 081 750 02 02, INSERATE: 081 750 07 20, FAX 081 750 07 21

Hoher Sieg der CDU im Saarland

Bei der Landtagswahl im deutschen Bundesland Saarland hat die CDU ihre Mehrheit ausgebaut, die SPD stürzte ab.

sda.- Nach dem vorläufigen amtlichen End-Ergebnis von gestern Abend errang die CDU von Ministerpräsident Peter Müller 47,5 Prozent der Stimmen. Vor fünf Jahren hatten die Christdemokraten mit 45,5 Prozent den Machtwechsel erreicht. Die SPD sackten von 44,4 auf 30,8 Prozent. Die Grünen verbesserten sich von 3,2 auf 5,6 Prozent, die Freidemokraten von 2,6 auf 5,2 Prozent. Beide waren 1999 an der 5-Prozent-Hürde gescheitert. Die Wahlbeteiligung fiel von 67,8 auf 55,5 Prozent. Die Saarland-Wahl war der erste Urnengang seit Beginn der wütenden Proteste gegen die Arbeitsmarkt-Reform der Bundesregierung.

Ein perfekter Startsieg

si.- Ohne Makel und mit einem unerwartet hohen Erfolg sind die Schweizer Fussballer am Samstag zur WM-Qualifikation gestartet. In Basel fertigte die überzeugende Nationalmannschaft die überforderten Färöer mit 6:0 Toren ab. Die neuen Sturmpartner Johan Vonlanthen und Alexandre Rey waren mit je drei Toren die Urheber der positiven Nachricht. **► SEITE 17**



Und hoch das Bein: Die Blues Brothers in ihrem Element. Jake (Patrick Doba) und Elwood Blues (Wolfgang Lercher) geben zum grandiosen Finale noch einmal alles, was sie gesanglich und tänzerisch drauf haben.

Bild Heini Schwendener

Im Bluesrhythmus durch den Auto-Showroom

Nicht enden wollender Applaus ernteten die Akteurinnen und Akteure des Musicals Blues Brothers bei der Premiere am Freitagabend.

she.- Der zweckentfremdete Showroom der Amag-Garage in Buchs gehört dieser Tage ganz dem Blues. Eine professionelle Band ist besorgt für den groovigen Soundteppich für die Sänger und Tänzerinnen im Bühnenvordergrund, die den Kult-

film «The Blues Brothers» als Musical aufführen. Das Premierenpublikum zeigte sich begeistert von den musikalischen, darstellerischen und tänzerischen Leistungen des Blues-Brothers-Teams.

Der Schlussapplaus nach einem in jeder Beziehung unterhaltsamen Abend hielt minutenlang an und bewog die Crew zu zwei Zugaben, bei denen es das Publikum vollends von den Stühlen riss. Der Auto-Showroom, durch den sinnigerweise wie im Film, der von Autoverfolgungsjagden geprägt

ist, immer wieder das Bluesmobil der Brüder Jake und Elwood Blues fuhr, bot mit seinem tollen Bühnenbild den idealen Rahmen für die temporeiche Geschichte.

Den Kultfilm auf die Bühne zu bringen, darf als Wagnis bezeichnet werden. Ein Wagnis, das Florian Heeb von der Musikschule Werdenberg, verantwortlich für die musikalischen Arrangements, und Regisseur Christian Büchel gemäss allgemeinem Tenor des Premierenpublikums sehr gut gemeistert haben.

Hausherr Johann Wanger von der Amag hatte sich vorgängig zur Premiere bei allen bedankt, die in irgendeiner Weise mit ihrem grossen Einsatz diese Inszenierung ermöglichten. Er hoffe auf viel Publikum, damit auch in drei Jahren der Auto-Showroom wieder zur Musicalbühne umgebaut werden möge. Bei der Zugabe wurde Wangers Showroom gar zu seiner eigenen Bühne, als er – sozusagen als dritter Blues Brother – auf der E-Gitarre in der Band mitspielen konnte.

► SEITE 7

KOMMENTAR

Zuerst den Beweis antreten

• VON PATRICK NIGG, MINSK

Schon wieder? Im Oktober 2002 wurden im Moskauer Dubrowka-Theater über 100 Geiseln von einem Betäubungsgas getötet, das die staatlichen Sturmtruppen zu ihrer «Befreiung» einsetzten. Im September 2004 sterben im nord-ossetischen Beslan Hunderte beim Sturm auf eine Schule, in der sie gefangen gehalten werden. Haben die Russen schon wieder ohne Rücksicht auf Verluste zum Sturm geblasen? Viele westliche Medien spielten am Wochenende mit diesem Gedanken.

Der Hintergrund: Die Glaubwürdigkeit russischer Offizieller in Krisensituationen ist schwer angeschlagen. Die Welt hat gelernt, ihnen zu misstrauen – das beharrliche Gesundreden des tödlichen Gases bei erwähntem Theater-Drama oder die Lügen und Verwirrspiele rund um das gesunkene U-Boot Kursk vor vier Jahren sind in schlechtester Erinnerung.

Trotzdem: Wenn Präsident Wladimir Putin, der Krisenstab und die Einsatzleiter von Beslan heute beteuern, ein Sturm auf die Schule sei nicht geplant gewesen, muss man ihnen bis zum Nachweis des Gegen-

HEUTE

Lokal 2-7